RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

SEITE 2

8. AUGUST 2014

93. Jahrgang | Nr. 32

Redaktion und Inserate:

Schopfgässchen 8, Postfach 198 4125 Riehen 1 Telefon o61 645 10 00, Fax o61 645 10 10 www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 8o.- jährlich

Winzer: Köbi Kurz, Riehens Ex-Rebmeister, wirkt nun im Thurgau

Graureiher: Feuerwehr rettete langhalsigen Vogel vor sicherem Tod

SEITE 2

Stimmen 2014: Zwei hochklassige Konzerte in der Reithalle Wenkenhof

Open-Air-Kino: Im Naturbad flimmern Filme über die Leinwand

SEITE 5



BUNDESFEIER IN RIEHEN Im Sarasinpark feierte die Bevölkerung bei herrlichem Sonnenschein den 723. Geburtstag der Eidgenossenschaft

Viel mehr als nur das pyrotechnische Spektakel



Der Lampionumzug durch den Sarasinpark war wie immer ein wahrer Hingucker.

Fotos: Véronique Jaquet

SEITE 3

der Schweizer. Gleichzeitig sei aber auch die Skepsis gegenüber supranationalen politischen Gebilden gewachsen, die sich bis heute hartnäckig halte. So erkläre sich auch die Abneigung gegenüber der Europäischen Union, meinte der Uni-Rektor. Es sei richtig, die EU kritisch zu beäugen, aber man dürfe sie keinesfalls verteufeln. «Ihr ist zu verdanken, dass die Gefahr, die durch nationalistische Grenzen entstanden ist, neutralisiert und überwunden wurde», fügte Antonio Loprieno an. Loris Vernarelli

nationalistisch zu werden», nannte

Loprieno eine der Errungenschaften

lov. Ob es am schönen Wetter, am Programm oder den geladenen

Mehr Besucher als im 2013

Gästen lag? Laut den Organisatoren Margrit Fuchs und Felix Werner kamen «markant mehr Besucherinnen und Besucher» als im Vorjahr an die diesjährige Bundesfeier in Riehen. Die Feier verlief ohne Zwischenfälle. Lediglich einige kleine Brandwunden, die beim Abbrennen von eigenem Feuerwerk entstanden waren, mussten versorgt werden.

«Dulcis in fundo», sagten die alten Lateiner. Und so soll auch dieser Bericht über die Riehener Bundesfeier mit dem süssen Ende beginnen. Pünktlich um 22.30 Uhr richteten sich Hunderte von Blicken gen Himmel, um das prächtige Feuerwerk zu bestaunen. Untermalt wurden die fulminanten Figuren von epischen Melodien, die dem Spektakel das Sahnehäubchen aufsetzten. Es war der krönende Abschluss einer gelungenen Bundesfeier mit viel Musik, gutem Essen, knallenden Böllern und fröhlichen Leuten. Dies nicht zuletzt, weil die Sonne rechtzeitig zum 1. August den teils sintflutartigen Regen der vorangegangenen Tage vertrieben hatte.

Der Besuch im Sarasinpark war für alle lohnenswert, unter Langeweile musste niemand leiden. Während sich die Erwachsenen an der «BundesBar» einen Drink gönnten oder im Festzelt den traditionellen Klängen der Alphorngruppe Riehen, des Musikvereins Inzlingen, der Trachtengruppe Riehen-Bettingen und der Stadt-Jodler Basel-Riehen lauschten, liessen die Kinder ihrem Bewegungsdrang und ihrer Fantasie freien Lauf. Die Hüpfburg sowie das Mal- und Bastelzelt wurden rasch in Beschlag genommen. Junge und Junggebliebene brannten in reservierten Bereichen ihr eigenes Feuerwerk ab. Und auch die Kleinsten nahmen aktiv am Geschehen teil und tauchten nach Einbruch der Dunkelheit den Park mit ihrem Lampionumzug in ein festliches Licht.

Bundesfeier wie Familienfest

Eine Bundesfeier lebt aber auch von einem offiziellen, mit Reden gespickten Teil. Zum ersten Mal durfte Gemeindepräsident Hansjörg Wilde die Bevölkerung und die Ehrengäste am

1. August begrüssen. Er betonte, dass am Nationalfeiertag das Vereinende das Schweizer sein — und nicht das Trennende im Mittelpunkt stehe. In dieselbe Kerbe schlug auch Guy Morin. «Die Bundesfeier verbindet, es ist wie ein jährliches Familienfest, mit Ritualen und Traditionen», sagte der Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt. Dann hob er den Mahnfinger: Man müsse stolz sein auf die eigenen Werte, doch der Nationalstolz dürfe nicht in Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit ausarten. Asylsuchende etwa seien auf die Hilfe der Schweizerinnen und Schweizer angewiesen.

Die Festrede hielt in diesem Jahr Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel. Er wies darauf hin, dass sich die Schweizer Werte erst in den letzten 100 Jahren, also seit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs, entwickelt hätten. «Patriotisch sein, ohne



Das atemberaubende Feuerwerk wurde musikalisch untermalt.

BUNDESFEIER IN BETTINGEN Auf Zwischenbergen und dem Gemeindeplatz genossen die Gäste den Bettinger 1. August

Lob der Gemeinde und internationales Feuerwerk



Faszinierend: das Höhenfeuer auf Zwischenbergen.

«Es gibt viel Unglück und Leid auf der Welt. Wir haben das Glück, zu feiern, wo die Welt noch fast in Ordnung ist.» Nach der Begrüssung übergab Alois Zahner, Präsident der Feldschützen, die für die Organisation der Bettinger Bundesfeier verantwortlich zeichnen, das Wort an den Festredner Conradin Cramer. Zahlreiches Publikum hatte sich auf Zwischenbergen eingefunden, um den Worten des Grossrats zu lauschen. Es wurde mit einer witzigen und zugleich tiefgründigen Ansprache belohnt.

Als er letzthin in Zürich den Zug nach Basel besteigen wollte, habe er den Gemeindepräsidenten von Bettingen getroffen, begann Cramer. Er habe sich erkundigt, was denn so laufe in den Bergen, und Patrick Götsch habe erwidert, Bettingen kaufe sich eine Stimmenzählmaschine. Kostenpunkt 11'000 Franken. «Warum das? Können die Stimmen dieser höchstens 500 Leute nicht von Hand ausgezählt werden?», fragte sich Cramer und lieferte gleich die Erklärung nach, dass dem Kauf der Auszählmaschine kein Entscheid von Bettingen, sondern eine Vorgabe des Kantons zu-

So sinnierte Cramer rund um den obligatorischen Erwerb dieses «Supergeräts» über den Sinn derartiger Eingriffe von oben, die den Kleinsten - den Gemeinden – Dinge aufzwingen, die gar nicht nötig wären. Über die Vorzüge der Gemeindeversammlung, wie sie Bettingen hat und wo



Grossrat Conradin Cramer fesselte und amüsierte das Publikum mit seiner Festrede gleichermassen.

auch jetzt keine Stimmenzählmaschine, sondern das Handerheben zum Einsatz kommt. Im Gegensatz zu den kantonalen und nationalen Belangen, für die es die Urnengänge ja brauche. Das alles dramaturgisch gekonnt aufgebaut anhand der Zugreise von Zürich nach Basel, mitsamt obligatorischer gutschweizerischer Angst vor dem Kondukteur – obwohl man das Billett selbstverständlich dabeihat.

Der Grossrat plädierte dafür, den Gemeindeversammlungen mehr Verantwortung zu geben und nannte

genau dies das Erfolgsrezept der Schweiz. Die Überlegung, dass, um die besagte Zählmaschine zu amortisieren, wöchentlich abgestimmt werden müsste, führte zur Erkenntnis: «Demokratie lässt sich nicht rein ökonomisch betrachten.» Mit dem Aufruf, die direkte Demokratie zu pflegen, sich gegen die Degradierung der Gemeinden zu reinen Vollzugsstellen zu wehren und sogenannter Effizienz skeptisch zu begegnen, schloss der Festredner.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer beklatschten des Grossrats Rede ausgiebig. Daraufhin erklang der Baslermarsch, das Höhenfeuer wurde entzündet, und erst als die Flammen wieder kleiner wurden, setzte sich der



Es ist zwar noch ein wenig hell aber der Lampion schon bereit!

Lampionumzug ins Dorf in Bewegung - schliesslich galt es, das mit Musik untermalte und von den unvergleichlichen Kommentaren von Alois Zahner begleitete Feuerwerk, dessen Bilder «New York» und «Tokio» hiessen, sowie die Kinderüberraschung nicht zu verpassen. «Wer will denn nach Basel? Bettingen ist eine Reise wert!», meinte der Moderator angesichts der Lichterpracht am Himmel. Die Anwesenden gingen mit ihm einig und genossen den Festbetrieb auf dem Gemeindeplatz noch ausgiebig. Michèle Faller

Reklameteil





Swiss Alpine mit Riehener Beteiligung

rz. Der 29. Swiss Alpine in den Bündner Bergen von Ende Juli ist wiederum als erfolgreiches Event für zahlreiche Sportler zu verzeichnen: trotz anhaltend regnerischem Wetter und Nebel, schlammigen Wegen, rutschigen Trails und sprudelnden Bergbächen. Mit am Start waren auch sieben Läuferinnen und Läufer des SSC Riehen.

Über 4200 Teilnehmer absolvierten in und um Davos die verschiedenen Wettkämpfe. Auf dem Programm standen mehrere Kategorien, vom K78 (79-Kilometer-Strecke, der längste Berg-Ultramarathon der Welt) zum K10 (9,8-Kilometer-Strecke). Die schwierigen Wetterbedingungen erforderten hohe Konzentration, Traumzeiten konnten in diesem Jahr nicht erreicht werden. Sogar der achtfache Sieger des K78, der Schwede Jonas Buud, verlor aufgrund der erschwerten Verhältnisse gegenüber seiner Vorjahresleistung an Zeit. Ausserdem stiegen 155 von 953 Gestarteten des K78 in Filisur oder Bergün vorzeitig aus.

Der Dauerregen war ein Novum in der Geschichte des Swiss Alpine, erklärte Andrea Tuffli vom Organisationskomitee. Dank zahlreicher, ebenso tapferer Helfer, die nicht nur für genügend Verpflegung sorgten, sondern den durchnässten Sportlerinnen und Sportlern auch Plastik-Regenmäntel als zusätzlichen Schutz überreichten, konnte den misslichen Bedingungen besser widerstanden werden.

SSC Riehen mit 7 LäuferInnen am Start:

SSC Riehen mit 7 Lai	uterin	nen am Start
K78/C42		
Wunderle Niggi	M40	3:51:14
(Ausstieg in Bergün)		
K42		
Jaretzki Müller Erika	W70	8:45:05 (1.)
K30		
Baur Trichak Heide	W70	4:47:29 (1.)
Iseli Renate	W70	5:09:31 (2.)
Rotach Vreni	W65	4:19:08 (2.)
K10		
Dolder Bea	1956	1:06:37 (88.)

Werth Lilo 1941 1:24:06 (200.) Gesamtsieger K78: Männer: 1. Buud Jonas (SWE) M40 6:30:18 2. Ritter Beat (SUI) M35 6:38:51 3. Berner Marco (GER) M20 6:53:39

1. Zimmermann D. (SUI)

2. Kehl Claudia (GER)

3. Poltera Ornella (SUI)

JAKOB KURZ Der einstige Rebmeister Riehens kümmert sich heute um den Thurgauer Wein

Neues Leben in alter Heimat

Er steht im Hof des Schlosses, lässt den Blick in die Ferne schweifen, über den schmucken Rebberg in Richtung See. Jakob Kurz ist zwar kein Abkömmling der Bonaparte-Familie, aber mindestens ebenso stolz auf das Napoleonmuseum Thurgau mitsamt Schlosspark, wo einst Louis Napoléon, der Neffe des Feldherrn, mit seiner Mutter Hortense und später mit seiner Frau Eugénie residierte. Auf den kaiserlichen Rebberg, in dem er selber wirkt, und auf die Schönheit der Landschaft.

Dabei hat sich Köbi Kurz noch gar nicht so lange im thurgauischen Salenstein niedergelassen. 34 Jahre lang hat er als Rebmeister des 1979 neu angelegten gemeindeeigenen Riehener Rebbergs im Schlipf gewirkt. Seit Dezember ist er pensioniert, hat sich aber keineswegs zur Ruhe gesetzt, sondern sich für den neuen Lebensabschnitt in neuer Umgebung eingerichtet. Und doch ist es eine Rückkehr. Er ist zwar in Aesch aufgewachsen, wo sein Vater im Tschäpperli Landwirt und Winzer war, doch seine Eltern stammen aus dem Thurgau. «Die Ferien habe ich immer hier verbracht und der grösste Teil der Verwandtschaft lebt hier», erklärt Kurz, warum er sich ganz und gar nicht fremd fühlt. Und seine Partnerin Christine lebt hier. Wegen ihr pendelte er die letzten sechs Jahre sowieso zwischen Riehen und Salenstein.

Führungen im kaiserlichen Rebberg

Vom Schlossgarten der Bonapartes geht es in einem kurzen Spaziergang zum Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg, dem neuen Arbeitgeber des sogenannten Pensionärs. Die Domäne Arenenberg zwischen Ermatingen, Mannenbach und Salenstein, seit 1817 im Besitz von Louis Napoléon und Co., ging 1906 als Geschenk von Kaiserin Eugénie an den Kanton Thurgau. Die sogleich aufs Schlossgut verlegte Thurgauer Landwirtschaftsschule ist heute eine moderne Schule für Aus- und Weiterbildung, mit Bistro und eigenem Rebberg. An diesen freundlichen Räumlichkeiten, in denen Kurz Degustationen



Reben hoch über dem Bodensee: Hier wirkt Riehens ehemaliger Rebmeister heute.

durchführt und bei Weinseminaren mitwirkt, hätte bestimmt auch Eugénie ihre Freude gehabt. Eine ihrer Auflagen für die Schenkung war nämlich, dass das Ökonomiegebäude einem gemeinnützigen Zweck und der Bildung dienen solle.

Bald geht es wieder an die frische Luft, wo des Winzers Hauptaufgaben stattfinden, nämlich die Rebbergführungen. «Aber ich helfe auch bei der Laubarbeit mit oder wo immer Not am Mann ist», betont er. Nach einem Augenschein im alten kaiserlichen Keller geht es in den aktuellen. Und da sind

sie wieder, Bonaparte und Hortense! Ernst blicken sie von den Weinetiketten und verweisen auf ihre Auferstehung in flüssiger Form. Er als rote Cuvée, sie als weisse.

Etwas erschöpft von so vielen Eindrücken in prächtiger Seelandschaft ist auch beim Winzer zu Hause kein Umgewöhnen nötig. Der Blick vom Balkon seines ehemaligen Elternhauses ist herrlich, die Partnerin und deren beide Töchter reizend und die Frage, ob er Riehen vermisse, beinahe vermessen. «Jein», meint der einstige Rebmeister bei einem Glas Wein. Es

sei eine tolle Zeit gewesen und er pflege noch Kontakte, vor allem mit dem neuen Pächter Thomas Jost. «Und im Juli war ich schnell für ein Geburtstagsfest dort - und um Wein zu kaufen.» Aha! Doch auch die Schönheiten Thurgaus bringt er den Riehenern näher: «Bald kommt die Obst- und Gartenbaugesellschaft Riehen, bei der ich immer noch Präsident bin, zu Besuch.» Bereits hier war die Vereinigung Pro Schlipf. Kurz lächelt verschmitzt. «Nun begreifen wir, warum du hier bist!>, haben sie gesagt.» Wer Michèle Faller

GALERIE MOLLWO Breitenstein zeigt Skulpturen und Reliefs

Bäume in neuer Form

W35 7:47:57

W20 8:33:38

W30

rz. Kommenden Sonntag findet in der Galerie Mollwo die Vernissage der Ausstellung «Regular/Irregular» statt. Gezeigt werden Skulpturen von Beat Breitenstein, der seit jeher vom Material Holz fasziniert ist. Er versteht es, dieses Material so zu bearbeiten, dass die ursprüngliche Kraft weiterhin sicht- und spürbar bleibt. Viele seiner Arbeiten bestehen aus ausgehöhlten und zersägten Baumstämmen, die er, etwa in Form von Rondellen oder Quadern, wieder zu Skulpturen zusammenfügt. Allen seinen Skulpturen und Reliefs ist die für Breitenstein bezeichnende Oberflächenbehandlung gemein. Durch einen gesteuerten Oxidationsprozess verleiht er seinen Werken eine meist sehr dunkle, aber auch in subtiler Farbigkeit erscheinende Oberfläche. Dazu verwendet er zum Beispiel feinen Metallstaub, der mittels Flüssigkeit die oberen Schichten des Holzes oxidieren lässt. Auch mit anderen Materialien wie Metall, Acrylglas oder Bienenwachs kombiniert der Künstler. So rückt das scheinbar altbekannte Material Holz in ein ganz neues Licht.

Eine Woche nach der Vernissage, am 17. August von 12 bis 16 Uhr, feiert der Künstler seinen 60. Geburtstag mit einem Geburtstagstreff im Café Bar Piazza in Riehen und gleichzeitig in der Galerie.

«Regular/Irregular», Skulpturen von Beat Breitenstein, Vernissage: Sonntag, 10. August, 13 bis 16 Uhr, Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen, der Künstler wird anwesend sein. Geburtstagstreff: Sonntag, 17. August, 12 bis 16 Uhr, Café Bar Piazza, Singeisenhof,



Beat Breitenstein: «Schichtblicke» (Ausschnitt), 2014, Eiche oxidiert, Stahl, 270 x 110 x 40 cm.

TIERISCHE RETTUNG Feuerwehreinsatz im Entenweiher Grendelmatte

Graureiher hatte Glück im Unglück

Entenweiher Grendelmatte beim Niederholzboden am Mittwoch, 30. Juli, kurz vor 10 Uhr morgens: Bei einem Beobachtungsrundgang beobachtet Vogelexperte Georges Preiswerk auf dem Mitteldamm einen Graureiher, der ein weisses Seil im Schnabel hält. Bald wird ihm klar, dass hier eine ungewöhnliche Situation vorliegt, denn offensichtlich kann der Vogel das Seil nicht abstreifen. Überdies hat sich das lange Seil an einem im Wasser liegenden Ast verheddert.

Aus der Ferne ist nicht ersichtlich, wie sich das Seil an seinem Schnabel verfangen hat. Die Möglichkeit, dass das Seilende verschluckt wurde und irgendwie im Magen festsitzt, ist nicht auszuschliessen. Ohne Hilfe würde der Graureiher wahrscheinlich einen langen, qualvollen Tod sterben. Preiswerk beschliesst, der Sachlage auf den Grund zu gehen. Als Reservatsbetreuer der Ornithologischen Gesellschaft Basel (OGB) besitzt er einen Schlüssel zu den Eingangstoren. Da man nur über das Wasser zum unglücklichen Vogel gelangen kann, nähert er sich ihm in kurzen Hosen, Sandalen und mit einer Gartenschere bewaffnet, um allenfalls das Seil durchzuschneiden, vom hinteren Zugang des Mitteldammes her. Doch ist der Weiheruntergrund der letzten zehn Meter so schlammig und unsicher, dass sich der Ornithologe entschliesst, die Übung abzubrechen, um sich nicht selber in Gefahr zu bringen.

Georges Preiswerk ruft die Polizei an, die in Kürze vorbeikommt. Auch sie muss feststellen, dass vom Ufer aus nichts auszurichten ist. Also wird die Feuerwehr gerufen, die einige Minuten später vor Ort ist. Nach kurzer Beurteilung der Lage wird ein Gummiboot aufgepumpt und ins Wasser gehievt. Zwei Feuerwehrleute paddeln die etwa 50 Meter, bis sie den un-



Der Graureiher schwebte lange in Lebensgefahr, bis ihn die Feuerwehr vom Seil befreien konnte.

glücklichen Reiher erreichen. Sie können ihn an Ort und Stelle vom Seil befreien. Die Innenseite des Reiherschnabels ist mit feinen Lamellen überzogen, die dafür sorgen, dass er die glitschigen Fische, von denen er sich ernährt, festhalten kann. Die Fasern des Seiles verfingen sich unver-

rückbar in diesen Lamellen. Fazit: Happy End nach grossem Aufwand. Die Zeit bis zur Rettung dauerte mindestens zwei Stunden. Der Einsatz von drei Polizisten mit zwei Polizeiautos und von drei Feuerwehrleuten mit einem Feuerwehrauto waren nötig.

Georges Preiswerk



Freitag, 8. August 2014 NR. 32 RIEHENER ZEITUNG

STIMMEN-FESTIVAL I Im ersten Riehener Konzert trat die A-cappella-Gruppe Vive auf

Nur die Stimme zählt



Vive beherrscht ein grosses Repertoire an bekannten Pop-, Soul-, Jazz- und Gospel-Stücken.

Fotos: Philippe Jaquet

Jazz geht auch anders, Gospel ebenfalls. Das wird nach den ersten Takten der britischen A-cappella-Band Vive klar. Im fast ausverkauften Saal der Reithalle im Riehener Wenkenpark konnte man sie erstmals beim Stimmen-Festival erleben.

Viel Pop, Soul und Gospel und doch unverkennbar A-cappella, so beginnt «Become Undone». Martynas Vilpisaukas schwingt sich mit präsentem Piano auf weite Höhen darüber. Der Litauer mit blonden Haaren, Vollbart und kariertem Hemd wirkt rundum sympathisch. Der Refrain am Ende zieht sich endlos und endet unerwartet mit einem Clash der sechsköpfigen Band. «Your Motivation» wird vom charmanten Wuschelkopf Sam Robson akzentuiert begleitet, der eine ungewöhnlich wandlungsfähige Stimme besitzt. Dann sind die Zuhörer an der Reihe, die eine Seite der Reithalle singt schon nach dem dritten Mal ganz passabel den «Bop, Bop! Bop, Bop, Bop, Bop! Bop, Bop!»-Refrain. «Vie ve, hep, hep», antworten die anderen. Grosses Gelächter, als alle weitersingen und niemand das Abschlagen des Dirigenten bemerkt.

Bei «High» verblüfft Emily Dankworth mit ihrer beachtlich warmen, tiefen Stimme, da sie ja eigentlich Sopran ist. Die lockige Schönheit im hellgeblümten Sommerkleid verzaubert das Publikum, das konzentriert lauscht und dann doch ins Lied hineinklatscht. Auch die nächsten Lieder sind musikalisch perfekt, schön zum Anhören, doch auch etwas brav. Mit leichtem Swing kommt ein anderes Element bei «When You Wish» dazu, sehr reduziert von Vilpisaukas unterstützt. Mit der sechsten Nummer, einer Rap-Version namens

«Stimmen 2014»: Mehr Besucher trotz WM

rz. Das 21. Stimmen-Festival ging am Sonntag mit dem Konzert von Carminho und der Basel Sinfonietta im Römischen Theater Augusta Raurica zu Ende. Das Festival sei im Zeichen von Neuentdeckungen, Grenzüberschreitungen und erstklassigen Künstlern sowie guten Besucherund Teilnehmerzahlen, trotz vorgelagerter Fussball-WM und teils mitteilung. Rund 32'000 Menschen besuchten «Stimmen 2014». Es gab in diesem Jahr insgesamt 26 Konzerte an neun Spielorten in Deutschland und der Schweiz (2013: 26'000 Besucher, 26 Konzerte).

Die 2013 erstmals erprobte Einführung von programmatischen Blöcken wie Rock und Pop im Burghof und auf dem Marktplatz, Roots und Folk/Songwriter im Rosenfelspark sowie Klassik und A-cappella in der Reithalle des Riehener Wenkenparks, im Burghof sowie in der Stadtkirche Lörrach hätten sich als erfolgreiche und vom Publikum schlechtem Wetter mit viel Regen, angenommene Konzertdramaturgie gestanden, heisst es in einer Medien- erwiesen, schreiben die Organisatoren. Das britische Vokalensemble Vive habe durch brillante A-cappella-Kunst geglänzt, das Ensemble Phoenix Munich habe souverän den Weg der nordamerikanischen Klassik beschritten.

«Voice», wird es interessanter, die tickenden Beats, der monotone, tiefe Sprechgesang und der schwellende Background sind packend.

Leider pendelt sich irgendwann alles wieder bei der üblichen Tenor-Sopran-Stimmhöhe ein, die zwar sehr schön ist, aber leicht beliebig bei zu viel Redundanz wirkt. Sehr hübsch ist es dafür, als Martynas Vilpisaukas ein imaginäres Schlagzeug spielt und Lewis Daniel dazu entspannt die Luftgitarre gibt. Es gibt noch viel mehr unaufdringlich schöne Lieder, auch die leicht dissonanten wie bei «Troubles We Find», bei der sich Vive in zwei Gruppen teilt. «Honor Honor» läutet die Runde der Gospels ein, darin sind die Briten ganz stark. «Unobservable» ist ein poppiger Gospel, die hellen und tiefen Stimmen verschmelzen schlussendlich zu dem langgezogenen Schrei einer Dampflok.

Die Michael-Jackson-Nummer wird wortreich angekündigt, wie viele andere auch. So eine Ansage kann schon mal fast so lang wie ein Lied sein, ohne dass der Sprecher dafür auf einer Kiste stehen müsste. Bei «Man In The Mirror» erinnert Vilpisaukas nicht nur mit der Stimme, sonder sogar mit den Schritten an Jackson, James Rose ist die perfekte Antwort des Spiegelbildes. «Tykas» schliesslich ist ein Folksong aus Martynas Vilpisaukas Heimat, er gibt den Vorsänger bei dem kraftvollen, litauischen Volkslied. Songs wie dieser machen das hörenswerte Konzert spannender.

Es wäre schön gewesen, Vive hätte $noch\,mehr\,von\,den\,unterschiedlichen$ Stücken gesungen. Und mit mehr Tiefe, denn auch in dem ist das A-cappella-Ensemble einfach perfekt.

Annekatrin Kaps

STIMMEN-FESTIVAL II Ensemble Phoenix Munich in Riehen

Eine musikalische Zeitreise

Nicht von Charles Ives, George Gershwin, John Cage, Morton Feldman oder Elliott Carter, die im vorigen Jahrhundert die nordamerikanische Musik weltberühmt machten, ist im Folgenden die Rede. Sondern von Komponisten wie William Billings, Jeremiah Ingalls, Al Wood, Daniel D. Emmett und Stephen Collins Foster, die im Jahrhundert zwischen 1770 und 1870 bestrebt waren, eine eigenständige amerikanische Musik zu erfinden und zu etablieren, die den Heerscharen europäischer Einwanderer zur neuen emotionalen Heimat werden sollte.

Dem Ensemble Phoenix Munich und ihrem Leiter Joel Frederiksen ist es zu verdanken, dass sie am Vorabend der Bundesfeier unter dem Titel «Rose of Sharon» Lieder aus dieser kompositorischen Frühzeit der Vereinigten Staaten sangen und spielten und die Zuhörer in musikalisches Neuland mitnahmen, das zu entdecken durchaus unterhaltsam und angenehm war. Anders gesagt: Ihr Konzert in der Reithalle Wenkenhof wurde zur aufschlussreichen Geschichtslektion der besonderen Art.

In sieben Themenkreisen, von den «Wurzeln in Europa» bis zu den «Revival Meetings and Spirituals», machte das Ensemble hörbar, wie das Land sich musikalisch suchte und fand und in diesem Prozess mit unterschiedlicher Intensität die europäischen Vorbilder etwa im «Satzbau», in der Harmonik und der formalen Gestaltung – zum Beispiel den Strophenliedern – übernahm, abwandelte und vereinzelt sogar überwand. Dennoch bleibt eine emotionale Konstante erhalten und die drückt sich in dem Wunsch aus, die Musik, also all diese fröhlichen und elegischen Lieder, als ureigenste Aussage des Empfindens und Fühlens zu verstehen.

Ein schönes, homogenes **Ensemblespiel**

Wären Frederiksens Musiker, die Sopranistinnen Michaela Riener und Witte Maria Weber, der Tenor Timothy Leigh Evans, die Geigerin Karen Walthinsen, der Cellist Domen Marincic, der Flötist Andreas Haas und der Gitarrist Axel Wolf nicht so zuverlässige



Witte Maria Weber sang sich in die Herzen des Publikums.

und engagierte Musiker, die genau aufeinander hören und so zu einem schönen, homogenen Ensemblespiel kommen, dann wären manche ihrer Lieder an unseren Ohren vorbeigegangen, denn die Einfachheit der Texte und die ungeniert auskomponierte Sentimentalität verlangen grosse hörende Geduld. Zugegeben, Billings, Carey, Emmett und Foster komponierten keine Kunstlieder à la Schubert, Wolf oder Brahms, sondern solche fürs tägliche, praktische Leben, für den «Kampf um die Freiheit», den Kampf im Bürgerkrieg oder eben als private Ermunterung oder erhofften Trost. In diesem Verständnis ersetzten ihre Lieder die aus Europa bekannten Volkslieder und erleichterten $die\,sentimentale\,Selbstfindung\,all\,der$ Menschen, die im 19. Jahrhundert zu Zehntausenden das alte Europa verliessen, um in den Vereinigten Staateneine neue Heimat zu finden.

Zum 14. Mal machte das Lörracher Stimmen-Festival in Riehen Station, doch erstmals nicht im Park, sondern in der Reithalle. Der geschlossene Ort war der Intimität der Lieder durchaus angemessen und so lernten die nicht sonderlich zahlreich gekommenen Zuhörer ein Amerika kennen, das wir uns nicht mehr vorstellen können. Langer, dankender Schlussbeifall, drei Zugaben.

Nikolaus Cybinski



Das Ensemble Phoenix Munich nahm die Zuhörer in musikalisches Neuland mit.

Wo die Zwerge regieren

Abgeschminkt

Episode 16

mh. Eigentlich dachte ich, die Zeiten seien vorbei, als ich meine T-Shirts der Farbe des Babybreis anpasste und nicht derjenigen der Hose. Ich dachte, ich hätte die Kontrolle über mein Äusseres längst wieder zurückerobert, die mir als Jungmutter entglitten war. Doch das war, wie sich heute herausstellte, nur Wunschdenken. Ich erinnere mich noch gut an die Milchschoppenphase. Als mir die Bürokollegen diskret zuflüsterten, dass da noch «so ein weisser Fleck» auf meiner Schulter sei. Das war auch die Phase, in der alle Kleidungsstücke, die nicht bei 50 Grad in der Maschine gewaschen werden können (also alle edlen Materialien), aus meinem Kleiderschrank verschwanden. Dann fingen die Zwerge an, Brei zu essen. Damit verabschiedete ich auch alle hellen Farben aus meinem Sortiment. Denn Karotten- und Spinatbreiflecken gehen auch bei 60 Grad nicht mehr wirklich raus – egal, was die prinzessinnen sind inzwischen alt genug, um Vanish-Oxy-Power-Lady sagt. Und dass die kleinen, neugierigen und blitzschnellen Fingerchen ebenso den Tod jeder Sonnenbrille be-

deuten, musste ich auch schmerzhaft erfahren. Fast gleichzeitig mit der Erkenntnis, dass das Tragen von Lippenstift keine gute Idee ist. Denn ist der erst einmal an den Händchen, ist er Sekunden später auf Nase, Backen, Kleidern, Sofa, Wand ... So reduzierten sich also nach und nach meine Kleider auf «praktisch», meine Schuhe auf «bequem», die Frisur auf «schnell» und das Makeup auf «inexistent». Doch diese Zeiten liegen ja nun hinter uns. Die Zwergen-

selber zu essen und sich die Hände zu waschen. So sitze ich also heute Morgen in weisser Bluse und Blazer im Tram und fahre ins Büro. Ich

bin sogar ziemlich stolz auf mich, denn ich bin super in der Zeit. Das ist nicht selbstverständlich bei

der Hektik, die morgens herrscht: Zwerge aus den Federn kriegen, ihre Kleider aussuchen und absegnen lassen, Morgentoilette durchkommandieren, selber duschen, anziehen, Frühstück verabreichen, alle an den richtigen Ort bringen, selber aufs Tram rennen. Da kann es schon mal zu Verspätungen kommen. Doch heute lief alles wie geschmiert. Bei der Arbeit angekommen, mustert mich

meine Kollegin jedoch etwas besorgt. «Geht es dir gut? Du siehst etwas blass aus ...», fragt eine andere. «Nein, alles gut, danke!», antworte ich und frage mich, was sie wohl meint. Etwas später, beim Blick in den Spiegel des Damen-WCs, weiss ich es. Nicht nur, dass ich komplett vergessen hatte, mich zu schminken (daher die Blässe), ich hatte auch immer noch die Alle-Haare-Hoch-Duschfrisur auf dem Kopf. Na wunderbar! Und ich dachte, ich hätte mein Styling schon längst wieder unter Kontrolle ...

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!

Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwer-

genmutter ... www.wodiezwergeregieren.com

OFFENE STELLEN

Unter dem Dach der Friedrich Reinhardt AG erscheinen die Lokalzeitungen Birsigtal Bote (BiBo), Riehener Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Birsfelder Anzeiger und Muttenzer & Prattler Anzeiger. Für die Produktion dieser Wochenblätter suchen wir per 1. September 2014 eine/einen

Layouter/Layouterin (100%)

Der Job

In dieser vielseitigen Position gestalten Sie ganze Zeitungsseiten und Inserate. Das siebenköpfige Layout-Team arbeitet eng mit der Inserateabteilung und den Redaktionen zusammen.

Das neue Mitglied in unserem Team verfügt über einen Lehrabschluss als Polygrafin/Polygraf und beherrscht die Programme InDesign, Photoshop, Illustrator sowie die Office-Programme als Mac-Anwendung. Sie sind eine dynamische und belastbare Person mit einem hohen Qualitätsbewusstsein, die effizient und selbstständig arbeitet.

Wir

Zur Friedrich Reinhardt AG gehören unter anderem fünf Lokalzeitungen. Diese erscheinen am Donnerstag und Freitag, die Hauptproduktionstage sind Montag, Dienstag und Mittwoch.

Der Arbeitsplatz befindet sich an der Missionsstrasse 36 in Basel. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem spannenden Umfeld.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte vorzugsweise per E-Mail an Toprak Yerguz, Leiter Zeitungen (toprak.yerguz@lokalzeitungen.ch).

Die Postadresse lautet: Friedrich Reinhardt AG Toprak Yerguz Missionsstrasse 36 Postfach 393 4012 Basel

Für Fragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Toprak Yerguz (061 264 64 90) zu den Bürozeiten gerne zur Verfügung.

Teilzeitjob

- mehrere Stellen frei –

flexible Arbeitszeit, flexibler Arbeitsort (Arbeitszeit und -ort können frei gewählt werden). Gehalt: wöchentlich Fr. 480.-

Anforderungen:

- positive Einstellung zur Arbeit • aufmerksam und vertrauenswürdig
- keine Qualifikationen erforderlich • Beginn ab sofort und keine Gebühren erforderlich

Bewerbungsschluss: 24. August 2014

Jeder kann sich bewerben. Haben Sie Interesse?

Kontakt und weitere Informationen: zmichelsp@gmail.com

Stetes Inserieren bringt Erfolg!

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchenausstellung

Planung, Lieferung und Montage durch den eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzcenter für Haushaltsapparate und Küchen!

Montag bis Freitag 9 - 12 / 13 - 18 15 Uhr Samstag 9 - 12 Uhr

Filiale: Breitenbach Central 3 Tel. 061 783 72 72

auch auf ganze Einbauküchen

MIELE Tiefkühlschrank FN12421 S-1 No frost, 188 Liter, **nur Fr. 980.00** inkl. Lieferung

Miele, V-ZUG, Electrolux, Bauknecht, BOSCH, Samsung Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte







Haushaltsapparate + Küchen-Paradies Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch



70plus von + für Senioren/Seniorinnen

Vom individuellen Wandern über malen, schreiben, philosophieren zur Musik, Gedanken austauschen oder einfach nur, um dabei zu sein, ist fast alles möglich. Zurück zur Vernunft «zum Natürlichen» kein Verein, keine Verpflichtungen. Auskunft und Unterlagen: 079 644 57 52

Dipl. Pflegefachfrau

bietet kompetente und liebevolle Pflege an. Muttersprache Deutsch.

Handy +49 151 640 14 791 Festnetz +49 7622 684 4135

Spielzeugmuseum Riehen

Die mit de

roote Auto



» Bau mit!« Eine Veranstaltung für Kinder

Hammer, Nägel, Säge, viel Holz und einen Plan: Wir bauen ein Haus!

Im Museumshof wird für die neue Sonderausstellung gebaut. An sechs Terminen ist die Baustelle geöffnet und lädt alle ein, sich zu beteiligen. Ab 10 Jahren!

Mehr Information unter: www.spielzeugmuseumriehen.ch

R.+M. FISCHER AG **BEDACHUNGEN** BASEL © *061 312 24 72

Wir übernehmen

Garten-/Baumfäll-Arbeiten

zuverlässig, sauber und

preisgünstig.

Gerne beraten wir Sie!

Natel: 077 464 95 27

oder **0049 171 540 34 85**

GREENWORK Rheinfelden

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit - Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster - Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

www.reinhardt.ch Bücher im Internet

Kirchenzettel

vom 10.8.2014 bis 16.8.2014

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch Kollekte zugunsten: diakonische und soziale Aufgaben

Dorfkirche

So 10.00 Lobgottesdienst Kinderhüte im Pfarrsaal Kirchenkaffee im Meierhofsaal Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin

Kirchli Bettingen

10.00 Gottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfr. S. Fischer, Text: Offenbarung 2, 18–3, 6 mit Begrüssung von Vikar Mathias Kissel

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

Andreashaus

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfr. A. Klaiber, Text: Psalm 84, 2–6 Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene

Do 15.00 Senioren-Singen 8.00 Flohmarkt am Keltenweg am letzten Feriensamstag, 8–15 Uhr

Diakonissenhaus

17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss 9.30 Gottesdienst, Sr. B. Arnold, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch phosphor event (für mehr Infos:

roland.staub@feg-riehen.ch) 10.00 Gottesdienst mit Carlos Ferreira (Abendmahl) Kids-Treff Spezial/Kinderhüeti

Di 14.30 Bibelstunde (1. Johannes 3, 1–10) phosphor event zusammen mit take-off (Freitag); für mehr Infos: roland.staub@feg-riehen.ch

St. Chrischona, in go.meissner@chrischona.chSo 10.00 Gottesdienst in der Kirche, Leitung: Martin Riezler, Predigt: Hans-Ulrich Reifler,

Musik: Markus Koch Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

Aeussere Baselstrasse 170

So 11.15 Eucharistiefeier

Mo 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle

9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli»

Sa 17.30 Eucharistiefeier Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch So 11.00 Gottesdienst (Sommerprogramm)

Mi 6.30 Frühgebet

Riehen... erleben Riehen... à point Thematische Gästeführungen 2014







Riehen... kriegerisch Samstag, 16. August 2014, 14.00 Uhr Riehen in die Grenzen gewiesen Gästeführung mit Siegert Kittel

Als am 1. August 1914 der Erste Weltkrieg begann, bekam Riehen als Grenzort zu Deutschland unmittelbar die Auswirkungen des Kriegs zu spüren. Der bis dahin mühelose Grenzübertritt wurde unterbunden. Strenge Personenkontrollen an der Grenze und die Einquartierung schweizerischer Millitäreinheiten im Dorf waren sichtbare Zeichen der Veränderungen, die auch in der Schweiz mit dem Krieg einhergingen. Einschränkungen mancherlei Art beeinträchtigten das Alltagsleben der Zivilbevölkerung. Die Auswirkungen und Geschehnisse dieser Jahre in Riehen werden dargelegt und vor Ort erläutert.

Treffpunkt: Das Wartehäuschen an der Tramschleife Tram Nr. 6, Station «Riehen Grenze»

Bemerkungen: Vorsichtshalber Pass oder ID mitbringen

Kosten: Erwachsene CHF 10.-Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.-

Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Informationen

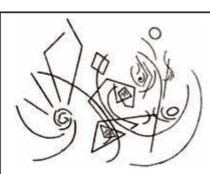
Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen Tel 061 646 82 92 gaspare.fodera@riehen.ch www.riehen.ch



Jeden Freitag im Briefkasten -Ihre

eigene ... Riehener Zeitung





Die Nützlichkeit des Lebens liegt nicht in seiner Länge, sondern in seiner Anwendung.

Das Wesen des Lebens liegt in der Bewegung, die es weiterpflanzt.

Herbert Zuber-Cattin

27. September 1924 - 22. Juli 2014

wurde am 5. August im engsten Familienkreis auf dem Friedhof am Hörnli beigesetzt.

RAUB Zwei Männer überfielen 84-Jährigen in Bäumlihofstrasse

Rentner verfolgt und ausgeraubt

rz. In der Bäumlihofstrasse wurde am letzten Dienstag gegen 16.30 Uhr ein 84-jähriger Mann Opfer eines Raubes. Dabei wurde er leicht verletzt. Die bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, dass der Rentner in Riehen Dorf bei einer Bank Geld bezogen hatte und mit dem Bus nach Hause fuhr. Als er das Mehrfamilienhaus betreten wollte, in dem er wohnt, wurde er plötzlich von hinten von zwei Personen zu Boden gerissen. In der Folge raubten ihm die Täter seine Umhängetasche, in der sich ein grösserer Geldbetrag befand, indem sie die Tragriemen durchschnitten. Anschliessend flüchteten sie in unbekannte Richtung, möglicherweise durch die Neumatten. Gesucht werden zwei unbekannte Männer, ungefähr 170 cm gross, südländische Typen, die dunkle Kleider trugen. Die Polizei sucht Zeugen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

MONTAG, 11. AUGUST

Kinder-Ferien-Stadt

Das Angebot bietet Spiel, Spass, Spannung und Unterhaltung für Kinder und Jugendliche von 3 bis 14 Jahren. Es ist kostenlos und benötigt keine Anmeldung. Beim «Kaffiklatschwagen» sind Getränke und Snacks zu familienfreundlichen Preisen erhältlich. Von 14-18 Uhr, Wettsteinanlage Riehen. www.robi-spiel-aktionen.ch.

Dorfkino im Naturbad

«The Goddess of 1967»: Clara Law, AU 2000, O/df, 106 Min., ab 12 Jahren. 21.30 Uhr, Naturbad Riehen.

DIENSTAG, 12. AUGUST

Kinder-Ferien-Stadt

Das Angebot bietet Spiel, Spass, Spannung und Unterhaltung für Kinder und Jugendliche von 3 bis 14 Jahren. Es ist kostenlos und benötigt keine Anmeldung. Beim «Kaffiklatschwagen» sind Getränke und Snacks zu familienfreundlichen Preisen erhältlich. Von 14-18 Uhr, Wettsteinanlage Riehen. www.robi-spiel-aktionen.ch.

Dorfkino im Naturbad

«Tong Tana - Eine Reise ins Innere Borneos»: Jan Roed, Bjoern Zederberg, SE 1989, O/df, 87 Min., ab 10 Jahren. 21.30 Uhr, Naturbad Riehen.

MITTWOCH, 13. AUGUST

Kinder-Ferien-Stadt

 $Das Angebot\,bietet\,Spiel, Spass, Spannung$ und Unterhaltung für Kinder und Jugendliche von 3 bis 14 Jahren. Es ist kostenlos

und benötigt keine Anmeldung. Beim «Kaffiklatschwagen» sind Getränke und Snacks zu familienfreundlichen Preisen erhältlich. Von 14-18 Uhr, Wettsteinanlage Riehen. www.robi-spiel-aktionen.ch.

«Aktiv! im Sommer»: Pilates

Pilates – Kraftübungen und Stretching zur Stärkung tief liegender Muskelgruppen zum Mitmachen für alle. Matten werden zur Verfügung gestellt. Wettsteinanlage Riehen. 19-20 Uhr.

Dorfkino im Naturbad

«Spring, Summer, Fall, Winter ... and Spring»: Kim Ki-duk, KR 2003, O/df, 103 Min., ab 12 Jahren. 21.30 Uhr, Naturbad

DONNERSTAG, 14. AUGUST

Kinder-Ferien-Stadt

Das Angebot bietet Spiel, Spass, Spannung und Unterhaltung für Kinder und Jugendliche von 3 bis 14 Jahren. Es ist kostenlos und benötigt keine Anmeldung. Beim «Kaffiklatschwagen» sind Getränke und Snacks zu familienfreundlichen Preisen erhältlich. Von 14-18 Uhr, Wettsteinanlage Riehen. www.robi-spiel-aktionen.ch.

«Aktiv! im Sommer»: Tai Chi

Tai Chi zum Mitmachen für alle. Wettsteinanlage Riehen. 19–20 Uhr.

Dorfkino im Naturbad

«Bal-Honey»: Semih Kaplanoglu, TK 2010, O/df, 103 Min., ab 12 Jahren. 21.30 Uhr, Naturbad Riehen.

DORFKINO RIEHEN Die Leinwand des Open-Air-Kinos ist neu im Naturbad Riehen zu finden

Zurück ans Wasser



Letztes Jahr war das Dorfkino noch im Sarasinpark, hier eine Aufnahme aus dem Jahr 2010. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

mf. Das Dorfkino Riehen präsentiert sein Open-Air-Kino statt wie die letzten Jahre bei der Orangerie im Sarasinpark heuer im Naturbad Riehen und zeigt vom 11. bis 16. August passenderweise sechs Filme, die alle rund um die Themen Natur und Wasser kreisen. Den Auftakt am Montag, 11. August, macht «The Goddess of 1967», ein Roadmovie quer durch den australischen Kontinent, gefolgt am 12. August von «Tong Tana – Eine Reise ins Innere Borneos». Der schwedische Dokumentarfilm zeigt das Leben des Eingeborenenstamms der Penans im nördlichen Borneo, unter denen sechs Jahre lang der Schweizer Bruno Manser lebte und dessen Lebensraum durch das rücksichtslose Abholzen des Regenwaldes immer mehr eingeengt wird.

Der südkoreanische Film «Spring, Summer, Fall, Winter ... and Spring» folgt am 13. August und erzählt die Geschichte eines buddhistischen Mönchs und seines Schülers, während ein Tag später «Bal – Honey» die Suche eines sechsjährigen Jungen nach seinem Vater, einem Bienenzüchter beschreibt, der im Bergwald verschwunden ist. Den Abschluss des diesjährigen Open-Airs machen die bekannten Streifen «Le Grand Bleu» von Luc Besson am 15. und «Into the Wild» von Sean Penn am 16. August.

Die neue Örtlichkeit am Wasser ist eigentlich eine Rückkehr in die Vergangenheit des 1996 von Tomi Schoch gegründeten Dorfkinos Riehen. Das erste Open-Air-Kino fand zwar wie in den letzten Jahren ebenfalls im Sa-

SOMMERFEST Kunst und Livemusik in der Fondation Beyeler

rasinpark statt, doch nach ein paar Saisons wurde in die Riehener Badi gezügelt, um darauf wieder in den Park zurückzukehren - inklusive einem kleinen Abstecher zum Freizeitzentrum Landauer. Und nun also wieder in der Badi, deren lauschiges Ambiente sicherlich auch abends hält, was es tagsüber verspricht. Das Restaurant des Naturbads Riehen ist vor und während der Filmvorführungen geöffnet und es gibt sogar einige regengeschützte Plätze. Doch ist zu hoffen, dass das Wasser in dieser Woche nicht von oben kommt, sondern nur als dekoratives Element auftritt! Open-Air-Kino im Naturbad Riehen,

11. bis 16. August, jeweils 21.30 Uhr, Weilstrasse 69, Riehen. Preis: 12 Franken, Mitglieder 8 Franken, Gönner frei.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.

Montag, 11. August, 14-16 Uhr: Schachteln, Schalen, Tüten. Basteln aus alten Plakaten. Angebot im Rahmen der Kinder-Ferien-Stadt Riehen. Für Kinder ab 7 Jahren. Treffpunkt: Wettsteinpark (hinter dem Mu-

Samstag, 16. August und Sonntag, 17. August, 11-16 Uhr: Bau mit! Der Museumshof wird Teil der neuen Sonderausstellung und es muss gebaut werden. An sechs Terminen ist die Baustelle geöffnet und lädt alle ein, sich zu beteiligen. Ab 10 Jahren. Wer jünger ist, bringt einfach einen Erwachsenen mit. Anmeldung bis zwei Tage im Voraus.

Öffnungszeiten: Mo, Mi-So, 11-17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101 Dauerausstellung: Sammlung Beveler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: Gerhard Richter. Bis 7. September. Sonntag, 10. August, 19-12 Uhr: Kunst-

frühstück. Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung um 11 Uhr. Preis: Fr. 59.-, Art Club Fr. 40.-

Mittwoch, 13. August, 12.30-13.00 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung in der Ausstellung Gerhard Richter. Preis: Eintritt + Fr. 7.-

Öffnungszeiten: Täglich 10-18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.-. Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-. Kinder his 10 Jahre und Art-Cluh-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10-18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Beat Breitenstein: Regular/Irregular. Skulpturen und Reliefs. Vernissage: Sonntag, 10. August, 13 bis 16 Uhr, der Künstler wird anwesend sein. Ausstellung bis 21.

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Tomorrow's Classics. Die Künstler der Galerie und ihre Werke. Die Ausstellung dauert bis 17. August.

Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa 11-17 www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR 2014 RIEHEN DORFZENTRUM

Freiluft-Skulpturenausstellung der Galerien Mollwo und Lilian Andrée. Skulpturen von Beat Breitenstein, Daniel Chiquet, Pasquale Ciuccio, Armin Göhringer, Leo Kürzi, Chris Pierre Labüsch, Pi Ledergerber, Barbara Philomena Schnetzler, Thomas Schütz, Maritta Winter und anderen. Strassen und Plätze im Dorfzentrum Riehen. Bis September.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD **WETTSTEINSTRASSE 4**

Der Mensch und die Landschaft. Holzschnitte aus dem Werk der «Brücke»-Künstler. Die Ausstellung dauert bis 30.

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Print Collection. Die Ausstellung dauert bis 16. August.

Öffnungszeiten: Mi-Fr 11-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Licht und Farbe - Gottes Licht in den Farben der Erde»: neue Ölbilder von Schwester Lukas Woller. Die Ausstellung dauert bis 30. September.

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-11.30 und 13.30-17 Uhr, Eintritt frei, Infos über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE **INZLINGERSTRASSE 44**

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlinger-

Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr, Sondertermine und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag,

11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10-16 Uhr. Führungen für geschlos-

sene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

Uhr, So 13-17 Uhr. Telefon 061 641 09 09,

rz. Am Höhepunkt des Sommers feiert die Fondation Beyeler zusammen mit dem Kulturbüro der Gemeinde Riehen das traditionelle Sommerfest. Am Samstag, 16. August, durchgehend von 10 bis 22 Uhr werden im Museum

und im Berower Park Kunst, Aktivitäten und Livemusik für Kinder und Erwachsene, Familien und Jugendliche geboten.

Kinder können bei den zahlreichen Workshops tagsüber Kunst «live» erleben. Das Museumsspiel und die Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ergänzen das Angebot, das Informationen liefert und neue Facetten rund um die laufenden Ausstellungen beleuchtet. Die aktuelle Ausstellung «Gerhard Richter» präsentiert figurative und monumentale, abstrakte Werke des wohl bedeutendsten Malers unserer Zeit. Neues zu entdecken gibt es auch in der aktuellen Sammlungspräsentation, die erstmalig einige hochkarätige Neuerwerbungen des Museums, darunter eine monumentale Skulptur von Richard Serra, Arbeiten des Fotografen Wolfgang Tillmans sowie des Bildhauers Franz West ausstellt.

Den Höhepunkt in den Abendstunden liefert der Open-Air-Auftritt der französischen Band «Nouvelle Vague» ab 19.30 Uhr. Sie verdankt ihre Bekanntheit einer so simplen wie genialen Idee: Kultsongs der 80er-Jahre, beispielsweise von Joy Division, Talking Heads, The Clash, Dead Kennedys oder Depeche Mode, werden mit eingängigen Arrangements im Stil von French Pop, Bossa Nova und Easy Listening zu cocktailtauglichen Melodien für einen lässigen Sommerabend. Auch tagsüber darf die musikalische Untermalung nicht fehlen: DJ Prinzessin in Not bedient ab 12 Uhr die Plattenteller.

Zahlreiche Workshops ermöglichen den Besuchenden eine spielerische Auseinandersetzung mit Gerhard Richters Werken und Arbeitstechniken. Das grosse Museumsspiel «Aufgetaucht» lädt ein, Richters spannungsvolle Bilderwelt zu erkunden. Für den kleinen und grossen Hunger gibt es Spezialitäten vom Grillstand, leckere Gelati und Speisen à la carte im Restaurant sowie im Park.



Das letztjährige Sommerfest machte seinem Namen alle Ehre. Fotos: Mathias Mangold



Die Geburt eines Hörspiels

rz. Ein Hörspiel selber machen? Wie geht das? Wie nimmt man ein Gewitter auf oder Schritte im Wald? Ganz klar: Man braucht Dosen, alte Kassettenbänder und allerhand andere Alltagsdinge. Wie man damit Geräusche für ein Hörspiel aufnimmt, weiss Kirstin Petri. Sie produziert Hörspiele für den Südwestrundfunk. Beim Sommerfest der Fondation Beyeler zeigt sie interessierten Kindern rund eine Stunde lang, wie so ein Hörspiel gemacht wird. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

dorfkinoriehen präsentiert



Mo, 11. August, 21.30 Uhr The Goddess of 1967

Regie: Clara Law, AU 2000, O/df, 106 Min., ab 12 J. Die fünftägige Fahrt mit der «Déesse» ist eine packend gestaltete Reise in archaisch anmutende Landschaften und Gefühlswelten.

Di, 12. August, 21.30 Uhr

Tong Tana - Eine Reise ins Innere Borneos

Regie: Jan Roed, Björn Zederberg, SE 1989, O/df, 87 Min., ab 10 J. Fantastische Bilder zeigen die Penan im nördlichen Borneo, bei denen der Schweizer Bruno Manser sechs Jahre lebte und deren Lebensraum durch die Holzindustrie zerstört wird.

Mi, 13. August, 21.30 Uhr

Spring, Summer, Fall, Winter ... and Spring

Regie: Kim Ki-duk, KR 2003, O/df, 103 Min., ab 12 J. Anhand von fünf Stationen, gleichsam dem Kreislauf des Lebens, wird die Geschichte eines buddhistischen Mönchs und seines Schülers

Do, 14. August, 21.30 Uhr

Regie: Semih Kaplanoglu, TK 2010, O/df, 103 Min., ab 12 J. Ein Junge begibt sich auf die Suche nach seinem Vater, einem Bienenzüchter, der im Bergwald spurlos verschwunden ist. Bal ist wie ein Gedicht, in das man eintauchen kann und das einen verzückt.

Fr, 15. August, 21.30 Uhr Le Grand Bleu

Regie: Luc Besson, F 1988, O/df, 132 Min., ab 12 J. «Im Rausch der Tiefe» avancierte mit seiner aussergewöhnlichen Fotografie, der märchenhaften Geschichte und Eric Serras populärer Synthesizer-Musik zum Kultfilm.

Sa, 16. August, 21.30 Uhr Into the Wild

Regie: Sean Penn, USA 2007, O/df, 145 Min., ab 14 J. Ohne einen Cent in der Tasche trampt «Alexander Supertramp» quer durch die Staaten in Richtung Alaska. Doch plötzlich findet das Abenteuer ein abruptes Ende

Naturbad Riehen - Weilstrasse 69, Riehen Preis CHF 12.-, Mitglieder CHF 8.-, Gönner frei Infos www.dorfkinoriehen.ch



Viva Gartenbau 061 601 44 55 Berufstätige Frau, sehr ruhig sucht

eine Dachwohnung

(die Wohnung sollte nicht ringhörig sein) Preisvorstellung Fr. 1'600.- pro Monat.

Angebote bitte unter Chiffre 3091 an die Riehener Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen



Zu verkaufen

6½-Zimmer-Maisonettewohnung

250 m², Nähe Wenkenpark, gepflegter Zustand. Bezug nach Vereinbarung. Verkaufspreis auf Anfrage Tel. 079 422 53 85

Zu vermieten per 1. Oktober 2014 gemütliche 3-Zimmer-Wohnung

WOHNUNGSMARKT

an ruhiger, grüner Lage, in Riehen Miete zurzeit inkl. Fr. 1246.-Tel. 061 601 08 52 / 079 704 66 50

berger liegenschaften

Büro im EG - 17 m² Haselrain 73, 4125 Riehen

- renoviertes Büro im EG
- helles Arbeitszimmer 13 m², WC
- Mietzins Fr. 280.-- + NK 80.--
- Bezugstermin: n. Vereinbarung

Berger Liegenschaften AG Direktwahl +41 61 690 97 11 i.tesar@bergerliegenschaften.ch www.bergerliegenschaften.ch **IMMOBILIEN SIND EINE FRAGE DES VERTRAUENS.**

www.reales.ch



Gemeinde

Erneuerung / Umgestaltung Wasserstelzenweg

Für die anstehenden Deckbelagsarbeiten muss zusätzlich zum bereits gesperrten Abschnitt im Wasserstelzenweg (Gstaltenrainweg bis Rainallee) der Kreuzungsbereich Wasserstelzenweg/ Rainallee ab

Mittwoch, 13. August 2014; ca. 07.00 Uhr

Freitag, 15. August 2014; ca. 07.00 Uhr

für sämtlichen Verkehr gesperrt werden. Eine Durchfahrt ist nicht möglich.

Die Buslinien der Basler Verkehrs-Betriebe müssen umgeleitet werden. Die entsprechenden In-formationen erhalten Sie an den betroffenen Haltestellen. (Achtung! Die provisorischen Haltestellen in der Rainallee werden während dieser Zeit nicht bedient.)

Wir bitten die Anwohnenden sowie die Verkehrsteilnehmenden um das notwendige Verständnis.

Bücher Top 10 Belletristik

- 1. Sun-Mi Hwang Das Huhn, das vom Fliegen träumte Roman | Kein & Aber Verlag
- 2. Jean-Luc Bannalec Bretonisches Gold. Kommissar Dupins dritter Fall Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- 3. Jojo Moyes Weit weg und ganz nah Roman | Rowohlt Verlag
- Das goldene Ei. Commissario Brunettis 22. Fall Krimi | Diogenes Verlag



5. Karl Ove Knausgard Leben Roman | Luchterhand Verlag

- 6. Jean-Luc Bannalec Bretonische Brandung. Kommissar Dupins zweiter Fall Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- 7. Martin Suter Allmen und die verschwundene Krimi | Diogenes Verlag
- 8. Simone Lappert Wurfschatten Roman | Metrolit Verlag
- 9. Andrea Camilleri Der Tanz der Möwe Krimi | Lübbe Verlag
- 10. A.S.A. Harrison Die stille Frau Roman | Bloomsbury Berlin

Bücher | Musik | Tickets Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90 www.biderundtanner.ch

Bücher Top 10 Sachbuch

- 1. Giulia Enders Darm mit Charme. Alles über ein unterschätztes Organ Gesundheit | Ullstein Verlag
- 2. N. Ouint, T. Schneider Basel lädt ins Dreiländereck Region Basel | Gmeiner Verlag
- 3. Robert Labhardt Krieg und Krise. Basel 1914-1918 Geschichte | Christoph Merian Verlag



- 4. Peter Sloterdijk Die schrecklichen Kinder der Neuzeit Philosophie | Suhrkamp Verlag
- 5. Dominique Oppler Ausflug in die Vergangenheit. Archäologische Streifzüge durchs Baselbiet Archäologie | Librum Publishers
- 6. Matthias Weik, Marc Friedrich Der Crash ist die Lösung Wirtschaft | Eichborn Verlag
- **Wolfgang Koydl** Die Besserkönner. Was die Schweiz so besonders macht Politik | Orell Füssli Verlag
- 8. Helmut Hubacher **Hubachers Blocher** Politik | Zytglogge Verlag
- 9. Florianne Koechlin (Hrsg.) Jenseits der Blattränder. Natur | Lenos Verlag
- 10. Christopher Clark Die Schlafwandler. Wie Europa in den ersten Weltkrieg zog Geschichte | DVA Verlag

Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel

Restaurant Sängerstübli

Oberdorfstrasse 2, 4125 Riehen Tel. 061 641 11 39



Mitten im Dorf

IEHENER ZEITUNG

Wiedereröffnung

Das Restaurant Sängerstübli ist seit dem 6. August wieder für Sie geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Restaurant oder auf der sonnigen Terrasse!

Ihre Familie Berisha und Team



GEBURTSTAGS-AKTION AUGUST GEBURTSTAGS-KINDER ESSEN **GRATIS**

HAN Mongolian Barbecue Baselstrasse 67 4125 Riehen +41 61 641 54 55 www.han.ch





Wandern auf den Spuren der Pioniere und Weltentdecker

Auf dieser Rundwanderung vor den Toren der Stadt Basel tauchen Sie Schritt für Schritt in die faszinierende Landschaft mit ihren verborgenen Kostbarkeiten und der vielfältigen Flora und Fauna ein. Sie lernen Menschen kennen, die sich für diese einmalige Region einsetzen. Und immer wieder erfahren Sie von Hüli, dem geheimnisvollen Härdmannli, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, uns Menschen seinen geliebten Jura näherzubringen, Sagenhaftes und Spannendes.

Franz Walter/Rolf Imbach Sagenhaftes Wandern Auf den Spuren der Pioniere und Weltentdecker im Solothurner und Baselbieter Jura 160 Seiten, kartoniert ISBN 978-3-7245-1874-7

letzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Freitag, 8. August 2014 Nr. 32 Riehener Zeitung

WERNER STÖCKLIN (1932–2012) Der Arzt und Ethnologe bleibt in Riehen unvergessen – auch unserem Autor und ehemaligen Patienten

Der Urwalddoktor mit der Wunderschublade

Doktor Werner Stöcklin kennen viele Riehenerinnen und Riehener als den Kinderarzt mit dem exotischen Sprechzimmer. Er war aber auch Tropenmediziner und Maler.

MICHEL SCHULTHEISS

Skurrile Fratzen starrten mich von allen Seiten an. Geschnitzte Holzfiguren, Masken und Muschelmännchen und sogar ein Stuhl mit einer Krokodilsschnauze bevölkerten das Sprechzimmer. Im Röntgensaal und auf der Toilette lauerten monströse Stoffspinnen. Der Gang in die Praxis von Doktor Stöcklin war somit mehr als nur ein Arztbesuch: In meinen Kinderaugen waren all die Figuren keine tote Materie, sondern quicklebendig. Mit einer Mischung aus Angst und Neugier betrat ich jeweils das Sprechzimmer, das mir wie ein Dschungel vorkam. Mittendrin war der grosse bärtige Mann mit dem orangen Kittel eine nicht minder respekteinflössende Erscheinung. Wie bei einem Besuch des «Santiglaus» zahlte sich die Überwindung aber aus: Als Belohnung für das Abenteuer winkte der Griff in die Schublade. Die Assistentin Olinda Gorsy sorgte stets dafür, dass ich ein paar Sugus und Plastikautos mitnehmen konnte. Nach einer Blutprobe erhöhte sich jeweils die Anzahl



Fasziniert von der «farbenprächtigen Steinzeitkultur»: Bei seinem zweiten Neuguinea-Aufenthalt 1969/70 zog es Stöcklin zu den Abelam.

Wohl eine ganze Riehener Generation kann sich gut an Erlebnisse dieser Art zurückbesinnen. Immer wieder bekommt man solche Anekdoten von ehemaligen Patienten zu hören, selbst in einer Facebook-Gruppe werden Erinnerungen an diese Zeiten ausgetauscht. Der Kinderarzt, Tropenmediziner und Ethnologe



Im Sprechzimmer des Tropendoktors: Werner Stöcklin führte seine Praxis von 1973 bis 2001 an der Rössligasse.

Werner Stöcklin (1932–2012) wurde im Laufe der Jahre in Riehen zu einer Legende. Seine Praxis, die er während 28 Jahren an der Rössligasse führte, veranschaulichte gut seine vielseitigen Interessen: Der insgesamt vierjährige Arbeitseinsatz in Papua-Neuguinea, sein Faible für Tiere und Kunsthandwerk hinterliessen dort ihre Spuren.

Vielseitiger Wissensdurst

Schon von Kindesbeinen an war Werner Stöcklin voller Wissensdurst: Als Sohn einer Landarztfamilie wuchs er in Neftenbach auf, einer kleinen Gemeinde im Tösstal. Seine erste «Forschungsarbeit» drehte sich um Elstern, die er dort gezähmt und beobachtet hatte. Einige Jahre später wollte er seine verschiedensten Interessen unter einen Hut bringen. Daher studierte er sowohl Medizin als auch Ethnologie und Zoologie - eine Kombination, die wohl mit dem heutigen Kreditpunktesystem schwer zu bewältigen wäre. Als Studienort kam für ihn nur Basel infrage: Die Heimatstadt seiner Familie mit dem Zolli, dem Tropeninstitut und dem Völkerkunde-Museum deckte seine Interessen am besten ab. An der Uni lernte er auch seine Frau Theres Frey kennen. Sie erinnert sich an die Affinität ihres verstorbenen Mannes für Naturvölker: «Er wollte immer ins Urwaldspital von Albert Schweitzer», berichtet sie.

Diesen Bubentraum wollte er sich nach dem Studium an der Uni und am Tropeninstitut verwirklichen. Erst hatte er Afrika, dann Indien im Visier. Schliesslich ergab sich aber die Möglichkeit, in Papua-Neuguinea, das damals noch unter australischer Verwaltung stand, als Regierungsarzt zu arbeiten. Dieses Land mit Hunderten von Sprachen und Kulturen war ein Schwerpunkt seines Ethnologieprofessors Alfred Bühler. Zusammen mit seiner Frau und seinem ersten Sohn, der damals erst ein Jahr alt war, begab er sich 1961 auf dem Seeweg ans andere Ende der Welt.

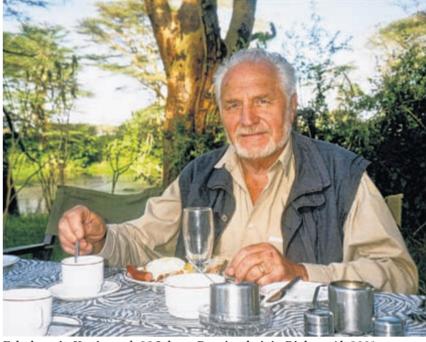
Nach zwei Kurzeinsätzen im Hochland blieb er im Buschspital von Angoram, wo er für ein Einzugsgebiet von etwa 30'000 Menschen zuständig war. Die Einheimischen schätzten ihn, weil er auch deren traditionelle Heilkunde respektierte. Stets liess er die lokalen Medizinmänner und «Rauch-Doktoren» mitarbeiten. In der Praxis mitten in einem Sumpfgebiet behandelte er unter prekären Bedingungen unter anderem Tuberkulosekranke. Zudem suchte er auf eigene Faust Dörfer auf, wo er auf die letzten Kopfjäger oder den «lachenden Tod», die seltsame Kuru-Krankheit, traf: Da es bei einem der Volksstämme üblich war, das Fleisch der verstorbenen Angehörigen rituell zu verspeisen, griff diese Krankheit noch bis zum Verbot des Kannibalismus um sich.

«Der Doktor kommt»

Beim zweiten Neuguinea-Aufenthalt Ende der 1960er-Jahre zog es Werner Stöcklin zum Stamm der Abelam. Bekannt sind diese Leute wegen ihrer mächtigen Kulthäuser, von denen auch eines im Basler Museum der Kulturen zu sehen ist. Diese «farbenprächtige steinzeitliche Kultur» faszinierte ihn schon immer. Er wurde bald als leidenschaftlicher Sammler für sich selber wie auch für Professor Bühler und das Basler Völkerkundemuseum bekannt. Wenn er mit dem Wagen unterwegs war, wussten die Einheimischen schon via Buschtelefon, dass der Doktor kommt, und strömten in Scharen herbei mit schönsten Artefakten und auch ganz alltäglichen Gebrauchsge-

genständen.

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz, wo sein vierter Sohn zur Welt kam, arbeitete Stöcklin zuerst als Oberarzt im Kinderspital Basel. Schliesslich konnte er 1973 seine Praxis in Riehen eröffnen. Die ersten zehn Franken Lohn klebte er zur Erinnerung in ein Album. Im Laufe der Jahre wurde seine Praxis zu einem sicheren Wert in Riehen und gleich-



Erholung in Kenia nach 28 Jahren Praxisarbeit in Riehen: Ab 2001 war Werner Stöcklin oft als reisender Maler unterwegs.

zeitig auch eigentümlicher: Zu den Masken gesellten sich im Laufe der Zeit allerlei Souvenirs und Geschenke. Einmal machte das Gerücht die Runde, der Arzt sammle Frösche und so kamen viele Patienten mit Gummitieren angetanzt. Als Warteraumlektüre lag auch sein Buch «Toktok» (ein Pidgin-Wort für «Bericht») auf, um den Riehenern die fremde Welt Neuguineas näherzubringen.

«Er hatte eine einzigartige Art, mit Leuten umzugehen», meint Olinda Gorsy, die 28 Jahre lang bei ihm arbeitete. Stets sei er darum bemüht gewesen, die beliebte Schublade zu füllen. Lange Wartezeiten waren üblich bei ihm, denn gerne nahm er sich Zeit für seine Patienten. «Sogar morgens um vier machte er Hausbesuche», erinnert sich Gorsy. Mit dem neuen Abrechnungssystem für Hausärzte, bei dem jede Minute zählt, war er gar nicht mehr einverstanden, was sich mit der Auflösung der Praxis im Jahr 2001 erübrigte.

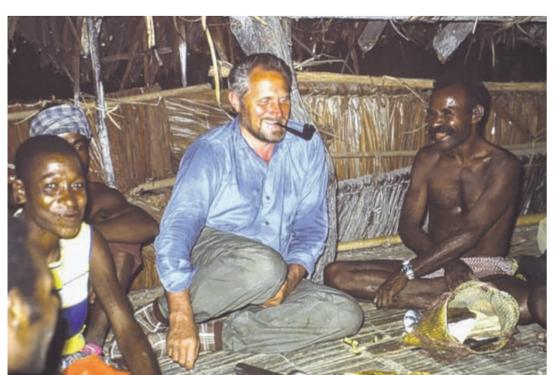
Im Ruhestand begab er sich auf Safaris in Kenia und malte viel. Neuguinea besuchte er 1979 noch ein letztes Mal, nachher aber nicht mehr, da es, wie er sich ausdrückte, einfach nicht mehr «sein» Neuguinea war. Im längst unabhängig gewordenen Land, wo inzwischen der Tourismus Einzug gehalten hat, waren viele seiner damaligen Freunde und «Doctorboys» nicht mehr am Leben. «Wir haben die letzten echten Steinzeitjahre erlebt», hielt er fest.

Das letzte Highlight

Mein Eindruck als Kind von Doktor Stöcklin als Mann, den kaum etwas niederreissen konnte, kam nicht von ungefähr. «Er war nie mehr als einen Tag lang krank», erinnert sich seine Tochter. Erst in den letzten Jahren seines Lebens hatte er es mit Herausforderungen zu tun, die ihn weit mehr forderten als alle erlebten Tropengefahren: Er kämpfte mit Parkinson und Maculadegeneration. Ich sah ihn zum letzten Mal, wie er im Rollstuhl 2011 in der Riehener Galerie Monfregola seine Gemälde präsentierte: Farbenfrohe und humorvolle Kunstwerke mit Tieren, Fasnächtlern und Szenen aus fernen Ländern liessen verschiedene Eindrücke aus seinem Leben nochmals Revue passieren. Es freute ihn sichtlich, dass er trotz des schwierigen Gesundheitszustandes an der Vernissage teilnehmen konnte: «Es war mein letztes Highlight», hielt er kurz vor seinem Tod in seinem Lebenslauf fest. Die Bilder weckten in mir Kindheitserinnerungen: Das hölzerne Krokodil, die unheimlichen Masken und die tröstliche Geschenkeschublade hatte ich wieder vor Augen. Es sind sowohl seine grossen Arbeiten wie auch solche Details, welche dem ungewöhnlichen Mediziner, Forscher und Familienmenschen einen festen Platz im kollektiven Gedächtnis Riehens si-



Im Innern des Kulthauses lauert der Yamsgott Gwalndu Puti: Die imposante Abelam-Kultur schlug sich auch in Stöcklins Gemälden nieder.





Ein Wiedersehen mit alten Freunden: Werner Stöcklin besuchte das mittlerweile unabhängige Papua-Neuguinea 1979 noch einmal.

BAUARBEITEN Wasserleitungsbau im Bereich Breitmattenweg/Aeussere Baselstrasse

IWB erneuern 100 Jahre alte Leitung

rz. Im Riehener Niederholzquartier beginnen am Montag, 11. August, der Neubau der Wasserleitung im Breitmattenweg und die Erneuerung der Wasserleitung in der Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse im Bereich Breitmattenweg, Haltestelle «Im Niederholzboden». Die Arbeiten verursachen lokale Behinderungen für Velofahrer und die direkt betroffenen Anstösser. Die Bauarbeiten erfolgen

Die erste Bauphase vom 11. August bis voraussichtlich Anfang Oktober umfasst den Bau der neuen Wasserleitung im Breitmattenweg. Diese schliesse die Lücke zwischen der bestehenden Wasserleitung in der Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse und der Versorgungsleitung Richtung Lange Erlen, schreibt das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt (BVD) in einer Mitteilung. Durch die Bauarbeiten könnten die IWB einen zusätzlichen Ringschluss im Wasserversorgungssystem realisieren und damit die Versorgungssicherheit erhöhen. Der Leitungsbau im Breitmattenweg erfolge mit einem rund 60 Meter langen Graben.

In der zweiten Bauphase erneuern die IWB im Oktober und November auf Höhe des Breitmattenwegs einen ersten Abschnitt der etwa 100 Jahre alten Wasserleitung im Bereich der Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse («Veloweg»). Dieser Abschnitt weist eine Länge von etwa 180 Metern auf. Für den Leitungsersatz werden an zwei Stellen Baugruben ausgehoben, damit anschliessend Stahlrohre in die bestehende alte Leitung eingezogen werden können. Durch diese Bauweise verkürze sich die Bauzeit massiv und die Behinderungen in der Nebenfahrbahn würden auf ein Minimum reduziert, teilt das BVD mit.



Rund um den Breitmattenweg ist bis November mit Behinderungen zu rechnen.

Illustration: Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt

Die Fussgänger können den Breitmattenweg jederzeit passieren. In der zweiten Bauphase werden sie bei der Baugrube Höhe Haltestelle Niederholzboden, gesichert von Verkehrswachen, über das Tramgleis geführt. Bei der anderen Baugrube ist eine reduzierte Durchgangsbreite auf der Nebenfahrbahn gewährleistet. Velofahrer können den Breitmattenweg mit gewissen Behinderungen benützen: Um die Baugruben in der Nebenfahrbahn in der zweiten Bauphase zu passieren, müssen sie absteigen und die engen Stellen zu Fuss durchqueren.

Das Tram verkehrt normal

Auf dem Breitmattenweg ist die Zufahrt für Autos während der Bauarbeiten im August und September nur für Anwohner gestattet. Während der Bauarbeiten im Oktober und November können motorisierte Fahrzeuge auf der Nebenfahrbahn Aeussere Baselstrasse nur bis zu den beiden Baugruben fahren. Das Tram verkehrt normal und bedient während der gesamten Bauzeit wie gewohnt die Haltestellen «Im Niederholzboden» und «Burgstrasse».

Der Wasserleitungsbau ist eine vorgezogene Teilmassnahme aus dem übergeordneten Projekt «Grundwassertechnische Sanierung Riehenstrasse/Aeussere Baselstrasse», das ab dem Jahr 2015 realisiert wird.

Cup-Niederlage für den FC Riehen

rz. Am letzten Wochenende fand die erste Runde des Basler Cups im Fussball statt. Die Startrunde bedeutete für den Drittligisten FC Riehen bereits Endstation: Gegen Ligakonkurrent FC Nordstern resultierte eine 7:6-Niederlage nach Penaltyschiessen, nachdem die reguläre Spielzeit 2:2 und die Verlängerung 3:3 geendet hatte.

Da viele Spieler in den Ferien weilten, setzte sich das Riehener Team aus Spielern der ersten und der zweiten Mannschaft (4. Liga) zusammen. Zu Beginn der Partie lief beim FC Riehen noch nicht alles rund, nach einer Viertelstunde hiess es bereits 2:0 für Nordstern. Doch die zusammengewürfelte Elf riss sich zusammen und holte dank Toren von Egzon Krasniqi (54.) und Adnan Alimi (78.) den Gegner ein.

In der Verlängerung schien das Eigentor von Plak Aliaj die Riehener Bemühungen zunichte gemacht zu haben, doch Mustafa Aliu glich in der 116. Minute noch zum 3:3 aus. Das anschliessende Penaltyschiessen ging schliesslich mit 4:3 verloren. Trotz der Niederlage verliess der FC Riehen, der noch nie mit dieser Aufstellung gespielt hatte, das Spielfeld erhobenen Hauptes.

UHC Riehen vor nächster Hürde

rz. Im 1/32-Final des Schweizer Kleinfeldcups trifft der UHC Riehen übermorgen Sonntag, 10. August, auf das Drittliga-Team aus Lohn. Die Riehener, die vergangene Saison den Aufstieg in die 3. Liga bewerkstelligen konnten, haben im 1/64-Final eine Zweitliga-Mannschaft besiegt. In einem allfälligen 1/16-Final würde eine Mannschaft aus der höchsten Kleinfeldliga warten. Anpfiff ist um 18 Uhr in der Niederholzhalle in Riehen.

MOUNTAINBIKE Weltcup im kanadischen Mont-Sainte-Anne mit Katrin Leumann

Zwei Stürze verunmöglichten Spitzenplatz



Anders als beim Weltcuprennen im deutschen Albstadt (Bild) fuhr Katrin Leumann (Nr. 10) nicht in die Top Ten.

Foto: Archiv RZ Küstenbrück/Ghost Factory

rz. Mont-Sainte-Anne ist bereits ein Klassiker im Mountainbike-Weltcup-Zirkus. Jedes Jahr fahren die Athleten nach Quebec und finden eine abgeänderte Strecke vor. So auch am vergangenen Wochenende: Altbewährtes wurde mit neuen Elementen aufgefrischt (zum Beispiel der Sprung über einen Bach), weniger spektakuläre Teilstücke wurden aus dem Rennen genommen. Der Rundkurs war daher flüssiger als in den Jahren zuvor, konditionell verlangte er allerdings wegen eines weiteren, steilen Anstiegs alles ab. Die Mountainbiker mussten sich also in Acht nehmen, die Konzentration auch dann behalten, wenn sie konditionell am Limit fuhren.

Die Riehenerin Katrin Leumann konnte dank Absenzen von Fahrerinnen vor ihr in der ersten Startreihe ins Rennen gehen. Wie gewohnt konnte sie schnell starten und kam von der Startrunde auf dem achten Rang zurück. In den ersten Runden hielt sich Leumann in den Top 13 und hatte stets eine Gruppe vor sich, um möglicherweise noch einen Top-Ten-Platz zu ergattern. Als es jedoch auf die vierte von sechs Runden ging, unterlief der erfahrenen Athletin ein Fehler: In einer Steilwandkurvenkombination rutschte ihr im Flow das Vorderrad weg und so landete Leumann unvorbereitet und mit voller Wucht auf der Brust.

Beine drehten nur schwer

Es verschlug ihr den Atem. Während dem sie nach Luft rang, fuhr Fahrerin um Fahrerin an ihr vorbei. «Es muss grausam geklungen haben, als ich versuchte, zu atmen. Denn einige Athletinnen, die mich passierten, fragten, ob alles in Ordnung sei», erzählte Katrin Leumann. «Nachdem ich mich ein wenig gesammelt und das Bike wieder fahrtüchtig gemacht hatte, stieg ich wieder auf und fuhr weiter.» Man sah Leumann jedoch an, dass es für sie schwierig war, wieder in den hohen Rhythmus zu kommen. Die Beine machten zu und drehten nur

schwer, trotzdem kämpfte die Riehe-

Ein zweiter Sturz in einem rutschigen Aufstieg machte das Unterfangen auch nicht einfacher, denn diesmal stürzte sie ungebremst auf den Rücken. Sie konnte sich aber schnell wieder aufs Bike setzen und verlor keine weiteren Plätze. Obwohl Katrin Leumann in der letzten Runde nochmals etwas zulegen konnte, konnte sie sich rangmässig nicht mehr verbessern und beendete das Rennen auf dem enttäuschenden 21. Rang. «Ich war zuerst überrascht, wie gut es lief. Ich hatte immer noch Mühe mit der Atmung und trotz einer Erkältung lief es viel besser als ich dachte. Der Sturz bereitete dann dem Unterfangen (Top Ten) leider ein jähes Ende», sagte Leumann nach dem Rennen.

Nun gilt es, sich so gut wie möglich zu erholen und die Blessuren behandeln zu lassen, denn bereits übermorgen Sonntag steht das nächste Weltcuprennen in Windham (USA) an.

BIKEFESTIVAL Spass und Unterhaltung bei der Bikerparty

Noch mehr Sport, Show und Fun

rz. Stillstand ist Rückschritt, dies gilt auch bei der Organisation von Events wie jenem des Bikefestivals Basel, das in diesem Jahr am 16. und 17. August stattfindet. Heute ist das Angebot an Veranstaltungen und anderen Freizeitbeschäftigungen riesig, um Zuschauer anzuziehen reicht es deshalb nicht mehr aus, nur die weltbesten Mountainbiker ins Schänzli zu holen. Aus diesem Grund wird die Kombination an Sport, Show und Fun, welche bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich war, weiter ausgebaut.

Spektakel am Samstagabend

Die Sprünge der Dirtjumper werden zum Teil in den Abend verlegt, DJ und Barbetrieb werden dieses Jahr anschliessend für Partystimmung bis 22 Uhr sorgen. Auf diese Weise soll nicht nur der MTB-Junkie angesprochen werden. Der Night Jump und die Bikerparty sollen auch jene ansprechen, welche nur Spass und Unterhaltung suchen.

Spektakel verspricht auch das Pumptrack-Minidrome-Finale am Samstagabend. In diesem Finale treten die Schnellsten des Pumptracks gegen die stärksten Minidrome-Fahrer an, gefahren wird je ein Lauf auf dem Pumptrack und einer im Minidrome. Es wird mit Sicherheit keinen

Zufallssieger geben, sondern einen mit vielseitigen Fähigkeiten auf dem Rad.

Kompakte Bikearena

Zum Konzept «dem Zuschauer eine Show bieten» passt auch die bereits seit mehreren Jahren bewährte Strecke im und rund ums Schänzli. Eineinhalb Kilometer der Strecke befinden sich in der Reitsportanlage und sind damit für den Zuschauer überblickbar. Das Zuschauererlebnis beschränkt sich nicht nur auf ein kurzes Vorbeirauschen der Fahrer wie beispielsweise an einer Etappe der Tour de France. Der Zuschauer soll auf engem Raum möglichst viel sehen und erleben können.

Um auch die ganz Jungen anzusprechen, wird dieses Jahr im Rahmen der Bike Challenge eine School-Biketour durchgeführt. An diesem Anlass sollen die Jugendlichen die Möglichkeit haben, zu erfahren, wie viel Spass der Radsport machen kann und wie viele Möglichkeiten diese Sportart bietet. Den regionalen Vereinen wiederum wird die Möglichkeit geboten, an diesem Anlass bei den Schülerinnen und Schülern für ihre Vereinsanlässe zu werben. Um die Jugendlichen zu erreichen, wird der Anlass dieses Jahr verstärkt an den Schulen kommuniziert. Hubert Schwab



Spektakel ohne Grenzen: Das Bikefestival Basel wird auch in diesem Jahr die Besucher in seinen Bann ziehen (Bild aus dem Vorjahr).

GRATULATIONEN

Werner und Rita Junck-Plüss zur diamantenen Hochzeit

rz. Am Freitag, den 13. August 1954, haben sich Werner und Rita Junck-Plüss das Jawort gegeben. Am kommenden Mittwoch dürfen sie bei guter Gesundheit das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Werner und Rita Junck führten während 32 Jahren ein eigenes Innendekorationsgeschäft, das heute von Sohn Thomas betrieben wird. Ausserdem war Werner Junck während zwanzig Jahren als Sigrist der Dorfkirche Riehen tätig. Das Paar hat zwei Söhne und eine Tochter, sechs Grosskinder und zwei Urgrosskinder und ist dem Posaunenchor Riehen verbun-

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht für die Zukunft gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Jean-Pierre Ochsner-Vaihinger zum 80. Geburtstag

rs. Morgen Samstag, 9. August, darf der 1934 geborene Jean-Pierre Ochsner-Vaihinger mit einem Fest im Kreise seiner Familie und Freunde im Haus der Vereine seinen 80. Geburtstag feiern. Dass er dies trotz seiner Parkinson-Erkrankung bei unter den gegebenen Umständen guten Bedingungen tun kann, liegt daran, dass er im Dominikushaus Riehen ein neues Zuhause gefunden hat, wo er liebevoll und kompetent gepflegt wird, wo er von seiner lieben Frau Annemarie, weiteren Familienangehörigen und seinem Freundeskreis regen Besuch empfängt und wo er ein trotz gewissen körperlichen Einschränkungen doch weitgehend selbstbestimmtes Leben führen darf.

Durch seine vielfältigen und umfangreichen Tätigkeiten im Samariterverein Riehen und beim BTV Basel, in dessen Reihen er Leichtathlet und Faustballer war, hat sich Jean-Pierre Ochsner einen grossen und treuen Freundeskreis erworben, der ihn

Die Riehener Zeitung gratuliert Jean-Pierre Ochsner herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm eine trotz der schwierigen Voraussetzungen eine zufriedene und erfüllende Zukunft.

Schwester Josette Müller zur 50. Profess

rz. Am kommenden Dienstag, 12. August, feiert Schwester Josette, ehemalige Leiterin des APH Dominikushaus, ihr goldenes Professjubiläum. Sie hat also 1964 das Gelübde abgelegt und ist ins Kloster eingetreten. Die Riehener Zeitung gratuliert Schwester Josette Müller herzlich zur 50. Profess und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

IMPRESSUM

Verlag: Riehener Zeitung AG Schopfgässchen 8, 4125 Riehen 061 645 10 00 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch redaktion@riehener-zeitung.ch inserate@riehener-zeitung.ch Toprak Yerguz

Leitung Redaktion:

Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Faller (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:

Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez Petra Pfisterer, Fabian Blättle Telefon o61 645 10 00, Fax o61 645 10 10

Abonnementspreise:

Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–) Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00 Erscheint wöchentlich im Abonnement

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr. Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des

www.riehener-zeitung.ch inserate@riehener-zeitung.ch Telefon 061 645 10 00

VERABSCHIEDUNG Nach 19 Jahren verlässt Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm Lörrach und wechselt nach Stuttgart

Dank und Respekt für Heute-Bluhms Arbeit

rz. Nach 19 Jahren als Oberbürgermeisterin in Lörrach wurde Gudrun Heute-Bluhm am vergangenen Mittwoch im Burghof verabschiedet und mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg und der Ehrenbürgerschaft der Stadt Lörrach für ihre grossen Verdienste ausgezeichnet. Heute-Bluhm ist seit dem 1. August geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg in Stuttgart. Zur offiziellen Verabschiedung waren Staatsministerin Silke Krebs, die Präsidentin des Regierungspräsidiums Freiburg, Bärbel Schäfer, der Basler Regierungspräsident Guy Morin, Vertreter des öffentlichen Lebens von Stadt und Region sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gekommen.

Aufarbeit der NS-Zeit in Lörrach

Zu Beginn des Festakts zeichnete Silke Krebs die scheidende Oberbürgermeisterin im Namen des badenwürttembergischen Ministerpräsidenten aus. In ihrer Laudatio verwies sie insbesondere auf die Verdienste um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiländereck und die Bemühungen der Stadt Lörrach um das Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, die Aufarbeitung der NS-Zeit in Lörrach und das Engagement für den Neubau der Synagoge.

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde als höchste Auszeichnung der Stadt Lörrach bildete den zweiten



Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm (ganz vorne) durfte an der Abschiedsfeier viele Gäste begrüssen. Unter anderem Bärbel Schäfer, Präsidentin Regierungspräsidium Freiburg (2. Reihe, Mitte), Michael Wilke, Bürgermeister Stadt Lörrach (3. Reihe, 1.v.l.), und Guy Morin, Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt (4. Reihe, 1.v.r.).

Höhepunkt des Abends. Für die Fraktionen des Gemeinderates überreichte Werner Lacher die Urkunde und ging in seiner Ehrung auf die besonderen Verdienste Heute-Bluhms in der aussergewöhnlichen Förderung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt ein. In ihrer über 19-jährigen Dienstzeit habe die Oberbürgermeisterin die Entwicklung Lörrachs zum modernen und starken Wirtschaftsstandort im Dreiländereck massgeblich geprägt und gestaltet sowie zur Weiterentwicklung des kulturellen Profils der Stadt und deren guten Reputation als Schulstandort wesentlich beigetragen.

Faire und kooperative Chefin

Unter den Festrednern des Abends waren viele langjährige Wegbegleiter, die in ihren Abschiedsworten den jeweiligen Blick zurück richteten: Bärbel Schäfer beschrieb Gudrun Heute-Bluhm als Wegbereiterin für einen neuen Stil in der Kommunalpolitik und in der Führung einer Stadt; Guy Morin hob ihr Wirken in den grenzüberschreitenden Gremien hervor und zeichnete sie als eine engagierte und faire Mitstreiterin, die das Wohl Lörrachs und der gesamten Oberrheinregion im Auge hatte; als Vertreterin aller Beschäftigten in der Lörracher Stadtverwaltung beschrieb Personalratsvorsitzende Claudia Sambale-Lebus Heute Bluhm als faire und kooperative Vorgesetzte von über 560 Mitarbeitern.

VERLOSUNG Der Circus Monti schlägt sein Zelt für zwölf Tage auf der Basler Rosentalanlage auf

«Bonjour la vie!» als Jubiläumsprogramm

rz. Der Anspruch des Circus Monti, alljährlich ein Gesamtkunstwerk in die Manege zu bringen, wird in der 30. Saison weitergeführt und noch verstärkt fortgesetzt. Inspiriert durch Henri Murgers «Les scènes de la vie de bohème» lässt das 23-köpfige Künstlerensemble das Universum der heutigen Bohemiens mit dem Programm «Bonjour la vie!» aufleben und erzählt deren Geschichten. Es wird gesungen und getrunken, gefeiert und getrauert, philosophiert und gedichtet. Auf nächtlichen Boulevards, in engen Mansarden und in belebten Cafés entstehen mitreissende Szenen wie auch verträumte, melancholische Momente.

Für das Konzept zeichnen Ulla Tikka, Andreas Muntwyler (Regie und Choreografie) sowie Lukas Stäger (Musik) verantwortlich. Sie haben die Lebensart, die Wünsche, Ängste und Träume der heutigen Bo ins neue Monti-Programm einfliessen lassen und sind bereits bei der Auswahl der Ensemblemitglieder gezielt vorgegangen: «Wir haben als

Artisten junge, neugierige und kreative Menschen engagieren können, die ihrem inneren Drang oder gar einer Berufung folgen und sich mit Leidenschaft der Artistik verschrieben haben. Künstler, die sich aktiv in den Entstehungsprozess des Programms einbringen wollten.»

Artistische Höhepunkte

Auf dem Seil, am Trapez, als Kontorsionistin, mit einer Hand-auf-Hand-Darbietung oder einer einzigartigen Besenjonglage: Grazil balancierend, bestechend jonglierend, unbekümmert tanzend und federleicht fliegend, sorgen die Artistinnen und Artisten in ihren Spezialdisziplinen für artistische Höhepunkte. Mit dem «Roue Cyr» begeistert der Venezolaner Aimé Morales. Weiter überzeugt der 20-jährige Tobias Muntwyler mit Manegenpartner Jacob Sharpe in einer rasanten Diabolodarbietung. Der um drei Jahre jüngere Bruder Mario hat für die Jubiläumssaison – ebenfalls mit dem Amerikaner Jacob Sharpe - eine Partnerjonglage erarbeitet, die ihresgleichen sucht. Gemeinsam mit Armelle Fouqueray verblüfft und überrascht Johannes Muntwyler mit einer selten gesehenen, komischen Illusionsdarbietung. Der jüngste Monti-Spross Nicola feiert dieses Jahr mit einem kurzen Auftritt sein Manegendebüt. Das Duo Kapelle Sorelle (Charlotte Wittmer und Ursina Gregori) gestaltet die Inszenierung prägend mit. Bekannt ist das Duo für seinen verschrobenen Humor und seine eigenwillige Art von Musiktheater.

Ein wichtiges Element in der aktuellen Produktion ist die Musik. Um mehr Dynamik entstehen zu lassen, wurde die klassische Form des Zirkusorchesters aufgehoben. Die Zusammensetzung ist gezielt auf die Bedürfnisse der Inszenierung zugeschnitten worden. So spielt neu eine Cellistin mit. Weiter sind die Musikerin und die fünf Musiker im neuen von Stefan Hegi kreierten Bühnenbild zentral platziert und bewegen sich immer wieder mit den Artistinnen und Artisten durch das Geschehen in der Manege. Lukas Stägers Kompositionen werden vom Orchester mit viel Fingerspitzengefühl umgesetzt, tragen auffallend zu den Stimmungen des Stückes bei und sind so zu einem wichtigen Teil der Aufführung geworden.

Das 30. Monti-Programm «Bonjour la vie!» ist vom 13. bis 24. August auf der Basler Rosentalanlage zu sehen. Weitere Infos im Internet unter www.circus-monti.ch.

Tickets zu gewinnen

Wir verlosen 3 x 2 Tickets für die Premierenvorstellung vom Mittwoch, 13. August, um 20.15 Uhr im Zelt des Circus Monti auf der Rosentalanlage in Basel. Einfach bis Montag, 11. August, eine E-Mail mit dem Stichwort «Circus Monti» an redaktion@riehener-zeitung.ch sennummer nicht vergessen anzugeben. Die Gewinner werden von uns persönlich benachrichtigt.



Aimé Morales wurde kürzlich am bedeutendsten Nachwuchsfestival - dem «Festival Mondiale du Cirque de Demain» in Paris – mit der Goldmedaille



Kontorsionistik nennt sich die Körperbeherrschung der französischen «Schlangenfrau» Anaëlle Molinario, die dem Zuschauer die eigene Steifheit bewusst werden lässt. Fotos: zVg Circus Monti







Uhren und Bijouterie Ochsengasse 13, Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung Funkuhren, Certina, Mido, ORIS

Grosse Auswahl von Wand- und Tischuhren



Wetzel eteri

Papeterie Wetzel Inh. J. & I. Blattner Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial, Geschenk- und Bastelboutique Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51 papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch



Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen

Pro Innerstadt Bon Der Geschenkbon zum Erleben. proinnerstadt.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 32

militäri- scher Grad	Fondation in Riehen	₹	Füchse haben einen	¥	Gepflo- genheit	berühmte Wurst	₹	Mobil- telefon	Grundstoff	4	Handlung	₹	₹	Menschen- gruppe	dieses Kloster b Langen- bruck
2	•					Gebiet um d. Südpol	-							8	
er, spanisch	-		landwirt- schatl. genutzter Boden		in der Art, wie Köche sagen	-			früheres Volk der Pampa- ebene		Top-Level- Domain v. Thailand	-		chem. Zeichen f. Aluminium	
·			•		10	griech. Stadt	•		•			nicht weit entfernt	-		
wie Istanbul einmal hiess	11	Doppel- konsonant	-		er wird m. Hammer einge- schlagen	Gewässer	•				Gewicht	•			
Öffnungen in Schiffs- wand	•				V	er gehört zur Fami- lie der Marder	-					der "On- kel" aus den USA		sagt man auch statt cash	
Gewinn		Tätigkeit		genaue Betrach- tungen			W.E.	8	7		europ. Land	1	.ei. = Teil d. Körpers	-	
•		•		•			1	Bon		kalte (Vor-) Speise	-				
seltenes, begehrtes Metall	Pferde- rasse		Autokenn- zeichen v. Val-de- Travers	•			4	city		·			Abk. f. Rhesus- faktor	-	
9	•					Trag- tasche f. Basler	•	Top-Level-	Bonbon m.Überzug	Kubikzen- timeter, kurz	7	Vorläufer der EU	Buchstabe d. griech. Alphabets	Muschel, franz. u. v. hinten	
geogr. Ge- biet in NO- Europa (i = y)		Kürzel f. Liberale Interna- tionale	engl.: Ablage (y = i)		Edelmetall	-			•	fächer- förmiges Blatt	-	•			
→		•					3	Form (z.B. bei Scho- kolade)	•						er ver- bindet Stamm Zweiger
fliesst b. Basel in den Rhein	•				Apfelsorte	•				Abk. f. Herr		port.: Mond	>		
sie erbt	5	Flur im Entlebuch	-					abge- schlossene Stadt- viertel	-						
→					auf ein Schiff dringen	-				6		Dienst- stelle	-		

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 27 bis 31 lauten: SPRITZ-FAHRT (Nr. 27); GRILLIEREN (Nr. 28); SCHWIMMBAD (Nr. 29); OPENAIR-KINO (Nr. 30); FEUERWERKE (Nr. 31). Folgende Gewinnerinnen wurden gezogen: Rosmarie Luginbühl, Schützenrainweg 42, 4125 Riehen; Ruth Wenk, Wittlingerstr. 196, 4058 Basel.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 32 bis 35 erscheint in der RZ Nr. 35 vom 29. August. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat August aufzubewahren.

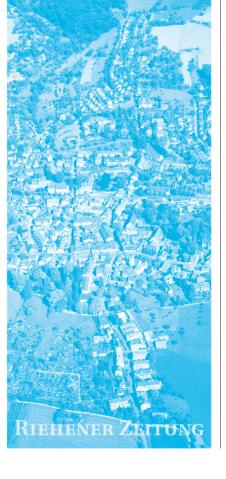
Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 32

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Aktuelle Bücher aus dem reinhardtverlag www.reinhardt.ch



ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Zuber-Cattin, Herbert Cesar, geb. 1924, von Törbel VS, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Jenni-Bretscher, Lilly, geb. 1926, von Niederhünigen BE, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Geburten Riehen

Wacha, Paul Jannes, Sohn des Wacha, Stefan, von Österreich, und der Wacha, Marlen, von Deutschland, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Hauptstrasse 31, 33, StWEP 151-10 (= 1273/10000 an P 151, 1828 m², 2 Mehrfamilienhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 151-11-12 und MEP 151-11- $13 \ (= je \ 1/14 \ an \ StWEP \ 151-11 =$ 560/10000 an P 151). Eigentum bisher: Gertrude Elisabeth Dunkel und Klaus Martin Dunkel, beide in Riehen. Eigentum nun: Veli Kilic und Mehtap Kilic, beide in Riehen.

Grundbuch Riehen

Rössligasse 10, S A P 191, 72 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Andrea Catherine Christen, in Riehen, Rebecca Merz, in Burg im Leimental BL und Sabine Bumbacher, in Gränichen AG. Eigentum nun: Andrea Catherine Christen und Sabine Bumbacher.

Baupublikationen

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Schützengasse 46,

Sekt. RA, Parz. 588

Projekt: Dachstockausbau: Einbau einer Dachgaube + 3 Dachfenster

Bauherrschaft: Weitsch Louis Sebastian, Schützengasse 46, 4125 Riehen, Strandhöfer Diana, Schützengasse 46, 4125 Riehen

verantwortlich: Schneiter Holzbau AG, Pumpwerkstrasse 24, 4142 München-

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 5. September 2014 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beant-

Basel, 6. August 2014 Bau- und Gastgewerbeinspektorat

LESERBRIEFE

Ein «Freude herrscht» hätte gereicht

rz. Der 1. August ist ja der Geburtstag der Eidgenossenschaft. Wenn ich zu Freunden an ein Geburtstagsfest gehe, freue ich mich gemeinsam mit ihnen. Wir fangen nicht an, die kleinen und grösseren Fehler des Geburtstagskinds hervorzuheben. Wir sind dankbar, dass wir diesen Geburtstag feiern können und freuen uns zusammen darüber.

Von dieser Freude hat man aber in den 1.-August-Reden der Herren Morin und Loprieno gar nichts gespürt. Schade. Es waren viel zu viele Worte. Die kurzen Worte unseres alt Bundesrats Ogi - «Freude herrscht» wären viel passender gewesen.

Freude kam dann wenigstens bei dem wunderschönen Feuerwerk mit Musikbegleitung auf. Das war wirklich einzigartig. Vielen, vielen Dank! Auch das übrige Programm mit dem Musikverein, der Trachtengruppe und anderen Darbietungen war sehr schön und würdig. Wäre nächstes Jahr die Festwirtschaft nicht mehr so kompliziert, könnte man sich schon heute auf ein gelungenes Fest freuen.

Rosemarie Liechti, Riehen

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG